

Zoom-Konferenz zum Thema Aus- und Weiterbildung in Corona-Zeiten

28. Mai 2020, 11:00-13.30 Uhr

Dies sind Ergebnisse aus drei Austauschgruppen, mit insgesamt ca. 36 Teilnehmenden:

Allem voran:

Kernaussage: Erlebnispädagogik lebt vom echten ganzheitlichen Erlebnis!

- Inhalte und Aktivitäten und Reflexion können auch z.T. digital abgebildet werden
- Einiges funktioniert aber nicht digital
- Wir wollen in der Szene nicht nur reaktiv sondern auch aktiv sein
- Die Herausforderung der Zeit zum Thema machen

Das chinesische Schriftzeichen für „Krise“ besteht aus zwei Zeichen: „Gefahr“ und „Chance“

Thema Austausch:

Sharing is caring: Es ist schön zu erleben, wie die Szene gerade bereit ist, Wissen und Kompetenzen auszutauschen und zu teilen!

Christian Staubach, David Kremer und Peter Schrey entwerfen eine Plattform und stellen diese als weitere kontinuierliche Austauschmöglichkeit zur Verfügung.

Nächstes Zoom-Meeting als Fortführung zu dem Thema und mit hoffentlich mehr Erfahrungsberichten aus der Praxis: **24. Juni 2020 um 14 Uhr**

- Große Unterschiede zwischen den Bundesländern
- Beispiel aus Baden-Württemberg: Wirtschaftsministerium hat erlaubt, örtliche Polizeibehörde (steht von der Weisungsbefugnis darüber) hat verboten!
 - Tipp: örtliche Polizeibehörde informieren!

1. Aktueller Stand bei den Anbietern:

Wie reagieren Anbieter von Aus- und Weiterbildungen an Hochschulen und auf dem freien Markt auf diese Herausforderungen?

- Große Unterschiede zwischen den Bundesländern, was die Regelungen anbelangt
- Teilweise 100% Veranstaltungsausfall
- Weiterbildungen z.T. komplett, z.T. einzelne Module abgesagt bzw. verschoben
Frage: Wie können begonnene Aus- und Weiterbildungen abgeschlossen werden?
- Was ist noch wirtschaftlich?
- **Noch wenig bis gar keine praktischen Erfahrungen mit der Umsetzung der Hygienemaßnahmen**

- In BW dürfen anerkannte Bildungsträger nach dem Bildungszeitgesetz als berufsbildende Akademien wieder arbeiten
- In BW laut Verordnung des Kultusministeriums auch Veranstaltungen in Hotels möglich

Aktivitäten und Inhalte müssen sich verändern:

- Teilweise online-Veranstaltungen, Module digitalisieren
- Indoor-Module nach draußen verlagern
- Tagesveranstaltungen ohne Übernachtung
- Inhalte anpassen an die neuen Herausforderungen
- Selbsterfahrung zuhause, Selbststudium, Hausaufgaben
- Arbeitseinheiten in kleineren Gruppen
- Gemeinsamer Start und gemeinsames reales Ende. Dazwischen durchaus Möglichkeiten über Lernboxen Inhalte zu digitalisieren, bzw. mit persönlichem realem Lernen zu verbinden (Knotenkunde, Orientierung, Ökologie, Pflanzenkunde, Outdoor Küche...).

Nachfolgend eine Auflistung verschiedener Themenbereiche, über die jeweils ein kurzer Austausch stattgefunden hat.

Zertifizierung:

- Welche Auswirkungen haben Abweichungen im Lehrplan (z.B. Selbststudienzeiten) auf die Zertifizierung?
- Abweichungen werden zugelassen, wenn sie in der PO verankert sind → Prüfungsordnung anpassen
- Z.B. sind Hospitationen, Erste-Hilfe-Kurs und Praxisprojekt nicht mehr Prüfungsvoraussetzungen, sondern können nachgereicht werden (Frist) → Zertifikat wird dann entsprechend später ausgestellt (Frist)
- Ermessensspielraum wird zugestanden, gerne kann zur Sicherheit mit dem Vorstand Kontakt aufgenommen werden

2. Mit welchen Infektionsschutzkonzepten kann Präsenzausbildung stattfinden?

- Grundsätzlich ist ein guter Kontakt (Ansprechperson) mit dem örtlichen Gesundheitsamt und der örtlichen Polizeibehörde notwendig, wichtig und hilfreich!
- Hygienekonzept vorlegen, Abnahme der Konzepte für Ausbildungen. Anhaltspunkte bei Verbänden.
- Vereinheitlichung der Hygieneschutzmaßnahmen für den be?

Die nachfolgende Sammlung beruht bisher „nur“ auf Ideen und gesammelten Informationen – es gibt noch kaum Praxiserfahrungen.

Übernachtung

- Hotels und Bildungshäuser öffnen wieder: maximal 2 Personen pro Zimmer
- BW: Zeltplätze öffnen wieder (Z&R hat Jugendzeltplatz exklusiv gebucht)
- Betreiber müssen Hygienekonzept vorlegen

- Trekkingplätze in der Pfalz (<https://lebedraussen.de/trekking-camps-plaetze-deutschland/>)
- Veranstaltungen ohne Übernachtung anbieten bzw. mit selbst organisierter Übernachtung

Verpflegung

- Richtlinien aus der Gastronomie (z.B. muss Geschirr entweder in der Spülmaschine bei 60° gespült werden oder 3min in kochend heißem Wasser eingelegt werden)
- In Tagungshäusern weniger Personen im Essraum, Essen in Schichten
- Wegwerfgeschirr (?)
- Jede/r bringt sein eigenes Essen und Trinken mit (bei Tagesveranstaltungen)

Umgang mit Material

- Tipp: Regelungen von Kitas (Achtung: Corona-Schutzverordnung und Corona-Betreuungsverordnung unterscheiden sich!)
- „Bibliothek“ vorübergehend schließen
- Handschuhe und Masken bei der Benutzung von gemeinsamem Material (Quelle: Corona-Schutzverordnung und Bundesinstitut für Risikobewertung)
- Materialdesinfektion und -quarantäne noch unklar, Seifenlauge zum Waschen reicht wohl aus
- Nicht zu verrückt machen: bedenken, aber nicht übertreiben (Was machen die anderen? Desinfiziert die Gastronomie jeden Stuhl?...)

Schnelltests

- Schnelltests haben derzeit noch keine zuverlässige Aussagekraft

Haftungsausschluss

- Rechtlich eigentlich „Quatsch“, wir sind damit nicht fein raus, dennoch wurden schon Schreiben aufgesetzt
- Z&R hat auch mehrere Schreiben aufgesetzt, rechtlich nicht geprüft, aber den derzeitigen Verordnungen angepasst
- Es geht viel um Transparenz und Information
- Es braucht auch eine Entbindung von Datenschutz für die Weitergabe an das Gesundheitsamt im Krankheitsfall

Umgang mit Gesichtsmasken

- So viel wie möglich versuchen, mit Abstand zu arbeiten und dann ohne Maske
- In BW: Maskenpflicht nur in geschlossenen Räumen und wenn der Abstand kurzfristig nicht eingehalten werden kann
- Ideen: TN bringen selbst eine gewisse Anzahl an Masken mit, werden zwischendurch abgekocht

3. Aus der Praxis:

Erfahrungen und Ideen zu EP-Übungen

- Niederseilgarten: kein Kreuzen, kein Handgeben, Abstand und Unterstützung durch Stäbe, Bandschlingen
- Citybound eignet sich als Methode wahrscheinlich sehr einfach um es in eine digitale und corona-konforme Methode umzubauen. Könnte auch an verschiedenen Orten/ Städten stattfinden, zur selben Zeit.
City Bound Angebote, die "Corona" zum Thema machen:
Stellwand mit Sinnsprüchen, Maskenverkauf, "kleine Aufgabe" (wir halten Türen auf, verteilen Bonbons, usw.)
- ➔ dem Mangel an Achtsamkeit entgegen
- Kettenreaktion/ Dominoeffekt als gemeinsame Aktion, jedoch jeder einzelne bei sich vor Ort und dann einen gemeinsamen Start.
- Repertoire an Übungen für die kommende Zeit. Wie kann man das inhaltlich reflektieren mit Bezügen zur aktuellen Situation?
- Es gibt ein eigenes Austauschforum vom *be* zu diesem Thema: nächstes Treffen am 4. Juni zum Thema Schulklassenangebote

Erfahrungen mit Online-Veranstaltungen

- Man kann viel ausprobieren
- Die Leute stellen sich drauf ein
- Referatsthemen und Theorietemen per Zoom und Powerpoint
- Sich selbst fortbilden im Bereich Online-Lehre
- Lehrvideos und Podcasts für Selbststudium bzw. Wiederholung
- Lernmanagementsysteme wie moodle o.ä.
- Virtuelle Räume als Möglichkeit sich zu treffen, auch in Kleingruppen
- Hinweis: nicht zu sehr auf ein „Tool“ versteifen, sondern fokussieren: Was ist mein Ziel, was möchte ich erreichen?
- <https://www.liberatingstructures.de> - 33 Module zur Zusammenarbeit, Erarbeiten von Inhalten.
- Vielleicht kann Erlebnispädagogik (Ausbildung) durch die Möglichkeiten der Digitalisierung gemeinsam trägerübergreifend, zu selben Zeit an verschiedenen Orten mit gleichen Aktionen präsent sein.
- Vorbereitung für Veranstaltungen mehr auf digitalen Weg umstellen, Informationen, Beschreibungen, Arbeitsaufträge

4. Sonstiges

- **Thema Schule**
 - Es gibt einen Ansatz im Bereich Schule, zukünftig die Erlebnispädagogik zu platzieren als alternative Lernformen
 - Entwicklung hin zum Erlernen von Kompetenzen → das auch virtuell unterstützen
 - Tagesaktionen in Schulen bringen
- **Bericht aus einem Seminarhaus (NRW)**
 - Verpflegung in Schichten

- Übernachtung kein Problem
- In den Seminarräumen kein Stuhlkreis, alles abgeklebt, TN an Tischen und Stühlen
- Dusche und WC sind auf den Zimmern und müssen dort benutzt werden
- **In Bayern:**
 - Jede Wohneinheit braucht eigene sanitäre Anlagen
 - Viel mit dem Gesundheitsamt vor Ort absprechen!

5. Blick in die Zukunft:

- In stationären Hilfen (Jugendhilfe: familienähnliche Strukturen) kann erlebnispädagogisch gearbeitet werden, sogar besser als sonst, weil keine Schule ist
- Was brauchen TN an AuW, was sie auch umsetzen können momentan?
- Es ist nicht absehbar, wie und wann wieder „normale“ Erlebnispädagogik ausgebildet werden kann
- Die Nachfrage ab Herbst ist da
- Welche Möglichkeiten gibt es anbieterübergreifend, AuW oder Teile/ Module davon durchzuführen?
- Guter Kontakt zum örtlichen Gesundheitsamt und anderen örtlichen Ämtern ist wichtig!
- Politische Forderungen: Abstandsregeln und Gruppengrößen nur so lange wie es wirklich notwendig ist. Politische Lobby für Erlebnispädagogik!
 - ➔ Auch hier gibt es schon eine Gruppe aus dem *be*

Fragen, die uns fortlaufend beschäftigen:

- Wie können die sonst tiefen Erlebnisse, die auch während den Ausbildungen stattfinden, jetzt ermöglicht werden? Können sie überhaupt ermöglicht werden?
- Was macht die Situation mit uns?
- Wie kann Atmosphäre gestaltet werden? Wie kann ein Miteinander stattfinden?
- Wie können wir uns vernetzen und voneinander profitieren?